

Ostercamp in Bopfingen – Dorfem vom 08. – 14. April 2004

Am Gründonnerstag war Anreise. Die Ersten trafen bereits am Vormittag ein. Um die Mittagszeit meinte es das Wetter nicht allzu gut. Ein kurzer, aber kräftiger Graupelschauer zog über den Camp und verwandelte die Wiese (fast) weiß. Dies hielt aber nicht lange an. Das Vereinszelt wurde dann am späten Nachmittag aufgestellt, nachdem sich alle häuslich eingerichtet hatten. Musher Kurt fuhr noch eine kleine Runde mit seinen Dogis. Der Rest vom Tag verlief ziemlich ruhig.

Karfreitag reiste dann auch der Rest der Musher mit



Musherfrauen und Kindern an. Zum Mittagessen gab es geräucherte Forelle mit Kartoffelsalat. Samstag war großer Einkaufstag. Viele deckten sich noch vor den Feiertagen mit Essen und Getränken ein. Nachmittags veranstalteten die Campausrichter einen großen Geschmackstest. Jeder der mochte, konnte teilnehmen. Das Zelt war zu dieser Zeit geschlossen und durfte nur von demjenigen betreten werden, der an der Reihe war. Den Testern wurden die Augen verbunden

und bekamen verschiedene Obst und Gemüsearten zu essen. Ich hätte es nie für möglich gehalten, daß das erkennen der Lebensmittel mit geschlossenen Augen so schwierig sein könnte. Es kamen tolle Sachen ans Tageslicht. Zum Beispiel wurde Kiwi mit Zucker und Orange mit Gummibärchen verwechselt. Ist das nicht goldig!!!!!! Bei Fenchel meinten viele es wäre Anis. Übrigens gab es nur zwei Gourmets, die den Fenchel richtig erkannten. Es waren Rainer und Doris. Gratulation! Zu meiner größten Verblüffung waren auch



zwei dabei, die von insgesamt neun verschiedenen Lebensmitteln nicht eines richtig erkannten oder besser gesagt erschmeckten. Aber es gab auch einen Sieger, der

alle neun richtig erkannte. „““Doris „“““ Glückwunsch Gourmet Doris!

An diesem Tag gab es auch ein Geburtstagskind.



Nämlich Alida. Sie schmuggelte ein Faß

Kreuzbergbier mit ins Schwabenland. Der Anstich erfolgte so gegen 18.00 Uhr am Lagerfeuer. Das war wohl meines Erachtens, der lustigste Tag.

Sonnenschein weckte die Camper auch wieder am Ostersonntag. Gegen 14.00 Uhr kam der Osterhase zu den Musherkindern und versteckte jedem ein Nest. Um 16.00 Uhr begann das große Chillikochen. Es wurde geschnippelt und geschnappelt und geschnapselt. Nebenbei erfolgte ein kleines Ostereierwerfen. Das Chilli kochte ca. bis 18.30 Uhr über dem Feuer, bis es verschlungen wurde.

Ostermontag reisten die meisten wieder ab, und es blieben noch sechs von sechzehn Wohnwagen übrig. Am Dienstag wurde dann das Zelt abgebaut und der Filz ein wenig vom getrockneten Dreck aus dem Allgäu befreit. Zwei fuhren wieder Heim, da waren's nur noch vier. Wir bestellten an diesem Abend Pizza und ließen es uns nochmal so richtig gut gehen. Der Abend klang sehr gemütlich gegen Mitternacht am Lagerfeuer aus. Mittwoch war dann der letzte Tag, und die Verbliebenen packten ohne Hektik zusammen. Wir hatten jeden Tag Glück mit dem Wetter und es gab Sonnenschein.

S. Grimmeißen